

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909**

13.6.1909 (No. 158)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 13. Juni

№ 158

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kaiserlichen Geheimen Regierungsrat Baepernick in Bad Tölz, das Ritterkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Hofbeamten und Bediensteten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen königlich bayerischen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar:

für den Verdienstorden vom heiligen Michael vierter Kl.: dem Sekretär beim Oberstallmeisteramt, Rat Florian Staiger;

für das Verdienstkreuz zum Verdienstorden vom heiligen Michael:

dem Hofpauker Ludwig Herold, den Kammerdienern Ambros Diebold und Franz Steinbach, sowie den Offizianten Paul Behrle und Heinrich Seider;

für die silberne Medaille zum Verdienstorden vom heiligen Michael:

dem Kanzleidiener Wilhelm Friedenauer bei der Generalintendantur der Großh. Zivilliste, den Lakaien August Herrmann, Heinrich Haas, Joseph Maier, Franz Kopp, Franz Link, Sebastian Schäfer, Hermann Erb, Nikolaus Baumstark, Adolf Höcklin und Friedrich Johann Kempf, dem Schlosswächter Joseph Bender, dem Schlossdiener Matthias Dämmlein, dem Gartenwächter Anton Rihm und den Marstalldienern Karl Erb, Franz Knäbel, Wendelin Karher, Julius Brenner, Franz Rehm, Peter Lorenz und Gustav Heil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Betriebsinspektor Wilhelm Weiß in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes I. Klasse des königlich schwedischen Wasa-Ordens zu erteilen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 11. Juni d. J. den Aktuar Karl Gehring beim Landgericht Waldshut etatmäßig angestellt.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Evangelische Generalsynode.

II.

<sup>A</sup> Karlsruhe, 11. Juni.

Der Alterspräsident Roth eröffnete gestern nachmittags um 5 Uhr die erste Sitzung. Es werden zunächst die Abteilungen gebildet, denen die Wahlen zur Prüfung überwiesen werden. Die Wahlprüfungen haben in den Abteilungen zu beanstandungen keinen Anlaß gegeben und werden sodann für unbeanstandet erklärt.

Präsident D. Helbing vorbereitete sich über die Gestaltung der Geschäfte und schlägt den morgigen Tag für die nächste Sitzung vor, in der die Präsidentschaftswahl und die Wahl der Ausschüsse vorgenommen werden soll.

Es wird sodann die nächste Sitzung auf morgen 10 Uhr festgesetzt.

<sup>A</sup> Karlsruhe, 12. Juni.

Alterspräsident Roth eröffnet um 10 Uhr mit Gebet die zweite Sitzung. Zunächst findet die Wahl des Präsidenten statt. Zum ersten Präsidenten wird gewählt Ministerialdirektor Weingärtner mit allen gegen eine Stimme, die auf Geheimen Oberregierungsrat Salzer fällt. Zum Vizepräsidenten wird Kirchenrat D. Bauer (Rahr) gewählt und zu Sekretären, die Herren Kirzsch, Nimm, Neiff und Hollenbach.

Präsident des Oberkirchenrats Geheimrat D. Helbing betont mit besonderer Genugtuung die überaus erfreuliche Einmütigkeit der Wahl, wie er sie noch nicht erlebt habe. Er betrachtet dies als ein schönes Omen für den Verlauf dieser Synode.

Der Präsident Ministerialdirektor Weingärtner dankt für die auf ihn gefallene Wahl zum Präsidenten, dessen Amt er mit bangendem und zagendem Herzen übernehme. Hervorzuheben seien die Männer gewesen, die vorher diesen Platz eingenommen, besonders dankbar gedanke er des ehemaligen Präsidenten Geheimrat v. Stößer und der hohen Verdienste, die derselbe sich um unsere Landeskirche erworben. Bevor in die Verhandlungen eingetreten werde, halte er es für eine heilige

Pflicht, einem allgemeinen Gefühl Ausdruck zu geben; mit tiefer Bewegung gedente die Versammlung unseres heimgegangenen nun in Gott ruhenden Landesbischofs, unseres allgeliebten Großherzogs Friedrich I., der wie selten ein Fürst ein wahrer Vater des Vaterlandes gewesen sei. Unauslöschlich werde sein Andenken in unseren Herzen eingetragener sein, unvergänglich werde die Geschichte erzählen, welche weiser Berater er seiner geliebten evangelischen Landeskirche gewesen ist. Im Aufblick zu ihm wollen wir geloben, unbeitri die Wege zu wandeln, die er uns gewiesen in gegenseitigem Vertrauen, in brüderlicher Liebe, in Freiheit des Gewissens und auf der Grundlage unseres Glaubens und uns bemühen, unsere hohen Aufgaben zu lösen. Wir wollen geloben, in seinem Sinne Mitarbeiter zu sein im Reiche Gottes, im Geiste des Ausgleichs und der Verständigung nach dem Vermächtnis des Verstorbenen. In tiefer Ehrfurcht schauen wir auf zu der Witwe des Verstorbenen, dankbar aber gedenken wir auch der treueren Worte, mit welchen unser jetziger Fürst sein hohes Amt übernommen hat. Aus den von Herzen kommenden und tief unser Herz bewegenden Worten unseres neuen und geliebten Landesbischofs und Großherzogs haben wir die erfreuliche Zusage vernommen dürfen, daß er im Geiste seines Vaters die kirchlichen Interessen fördern werde und so dürfen wir der festen Überzeugung leben, daß unter seiner Leitung die kirchlichen Verhältnisse einer zufriedenstellenden Lösung entgegen gehen. — Redner gedenkt sodann der Änderungen, die in der oberen Kirchenbehörde vorgenommen und schließlich mit der Bitte um gütige Rücksicht für die Führung seines Amtes und nachmaligen Dank für die Wahl.

Präsident Geheimrat D. Helbing übergibt sodann der Synode die einzelnen Vorlagen und begleitet dieselben mit kurzen erläuternden Bemerkungen. Die Vorlagen brachten im allgemeinen nichts Unbekanntes und bewegten sich auf einem Gebiet, das auf jeder Synode wiederkehre. Über die Lehrobücher, die vier bis fünf Einleitendes vorausgeschickt, hätte kaum einen Wert, da hierüber unendlich viel geredet und geschrieben worden sei und zwar oft ohne genügende Berücksichtigung der vorhandenen Lage und der Möglichkeit, die sich eröffnet. Ein Rechenbuch, das das Gepräge eines Einheitsbuches trage, hat die von der Synode eingesetzte Kommission nicht zustande gebracht trotz eifriger Arbeit und fünfzig müssen noch die drei seither gebräuchtesten Lehrbücher verwendet werden. Sehr erhebliche Mittel bedürfte die Aufbesserung der Geisteslichen und der verschiedenen kirchlichen Beamten; das Mehr betrage pro Jahr für die nächsten 5 Jahre 378 000 M., die aus den bisherigen Einnahmequellen nicht geschöpft werden könnten, wie ja auch die augenblickliche Lage in unserem Vaterlande für solche Forderungen nicht sehr günstig sei. Es wäre deshalb eine Erhöhung des Staatsbeitrags sehr erwünscht gewesen. Das habe aber die Kammer abgelehnt, wohl aber gestattet, die Grenze der oberen Steuerstufe zu erhöhen, von welchem Rechte man Gebrauch machen müsse, denn man müsse in die Lage versetzt sein, jährlich 388 282 Mark mehr einzunehmen, als bisher und dann bleibe noch eine Anzulänglichlichkeit von über 91 000 Mark. Die Situation sei sehr ernst, die Kirchenbehörde sei nicht in der Lage, die Vorschläge, die sie mache, auf ihre eigenen Schultern zu nehmen. Redner schließt mit dem Wunsch, daß die Beratungen und Beschlüsse Gott zur Ehre und der Kirche zum Heil gereichen möchten.

Es wird sodann zur Bildung der Ausschüsse und der Wahl der geistlichen Mitglieder der Steuerkommission geschritten, in welche die Synodalen Ludwig, Rhode, Holbermann, Haag, Wildens und Bauer und als Ersatzmänner Horn und Rapp gewählt werden. Gegen halb 1 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Die nächste Sitzung wird anberaumt werden, wenn aus den Ausschüssen Beratungsmaterial vorliegt.

### Zur Reichsfinanzreform.

(Telegramme.)

\* Berlin, 12. Juni. Die Finanzkommission des Reichstages trat heute zur Feststellung des Berichts zusammen. Nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte gab der nationalliberale Abgeordnete Fuhrmann, der mit dem Abg. Dr. Weber (natl.) und den freisinnigen Abgeordneten an der Sitzung teilnahm, während die Sozialdemokraten nicht anwesend waren, die neue Erklärung ab, daß die Nationalliberalen fernerhin an den Sitzungen teilnehmen werden und ihre Unterschriften zu den Berichten über die Verhandlungen, denen sie nicht anwohnten, nicht verweigern, daß sie aber den Vorwurf der Geschäftsordnungswidrigkeit erneuern und den Protest wiederholen.

Die Kommission stimmte den Ausführungen des Vorsitzenden Abg. Freiherrn von Richthofen zu, auf diese Erklärung jetzt nicht einzugehen, da die Erwidrerung im Plenum erfolgen könne.

Der Abg. Gröber (Str.) hat die Erklärung des Abg. Fuhrmann, der sich auch der Abg. Mommsen (fr. Bg.) angeschlossen, und die Antwort des Vorsitzenden in das Protokoll aufzunehmen, damit nicht der Eindruck erweckt werde, als ob seine Freunde und die Mehrheit der Kommission den Vorwurf der Geschäftsordnungswidrigkeit als berechtigt anerkennen. Die Kommission nahm sodann den Bericht über den Tabaksteuergesetzentwurf vorbehaltlich der nötigen redaktionellen Änderungen en bloc an.

(Mit einer Beilage.)

Bei Beratung des Berichts betr. die Brausteuern entspann sich wieder eine längere Debatte über minderwichtige Fragen. Die weitere Festsetzung der Berichte erfolgte ohne Unterbrechung.

\* Berlin, 12. Juni. Die Finanzkommission einigte sich dahin, aus allen Spezialberichten die Angabe der Namen und Parteien zu beseitigen. Ohne wesentliche Einwendungen gingen dann die Feststellungen der Berichte betr. die Brausteuern, Nachschaffsteuer, die Erbschaftsteuer, das Erbrecht des Staates u. a. von statten.

### Die italienische Militärvorlage.

(Telegramme.)

\* Rom, 12. Juni. Bei der Beratung der Vorlage betreffend Erhöhung des militärischen Budgets in der Deputiertenkammer erklärte der Kriegsminister: Die kürzlichen Erörterungen innerhalb und außerhalb des Parlaments über die militärischen Einrichtungen haben gezeigt, daß die Armee schon seit längerer Zeit wichtige Bedürfnisse hat, für die gesorgt werden müsse, und die sich auf die Bewaffnung, Erhaltung der Schlagfertigkeit und die Landesverteidigung beziehen. Die Frage ist heute reif, technisch und politisch, und die Notwendigkeit zweckentsprechender Maßnahmen ist auch dem Volke zum Bewußtsein gekommen. Die Reformen sind ordentliche und außerordentliche. Die Erhöhung der ordentlichen Ausgaben ist mit zehn Millionen Lire für das laufende und mit sechzehn Millionen für das nächste Etatsjahr vorgesehen. Sie ist durch die gesteigerten Preise für Lebensmittel, Kleidung und Munition, sowie durch die Verbesserung einer Reihe von Militärbauten, vor allem aber durch die Erhöhung des Effektivbestandes von 205 000 Mann auf 225 000 Mann und durch häufigere Einberufung der Reservisten zu Übungen notwendig geworden. Für die außerordentlichen Ausgaben ist ein Mehr von 125 Millionen veranschlagt, die auf fünf Etatsjahre, einschließlich des gegenwärtigen, verteilt werden, und zur Durchführung der bereits im vorigen Jahre vom Parlament bewilligten Maßnahmen und Arbeiten dienen sollen. Die gegenwärtige Vorlage enthält nur die wesentlichen bereits in der Debatte vom Juli 1908 angekündigten Ausgaben.

Der Minister erklärte ferner, er könne mit Sicherheit behaupten, daß die verlangten Kredite zur Ausführung des bereits bestehenden Arbeitsprogramms ausreichen werden, das man in die Zukunft programmieren könne, das aber, wenn es rasch ausgeführt würde, der Armee und der Landesverteidigung eine beratige Wirksamkeit geben werde, die Italien gestatte, sich in dem Konzert der Großmächte zu behaupten und Gegenstand nicht nur der Achtung, sondern auch der Furcht zu sein. Nach der Erläuterung des Gesetzentwurfs legte der Minister seine Ansichten über die Organisation des Heeres dar und kündigte unter anderem an, daß er einen Gesetzentwurf betreffend die zweijährige Dienstzeit für alle Waffengattungen einbringen werde. Der Minister schloß mit einem warmen Gruß an die Armee mit dem Wunsch, daß sie die Opfer rechtfertige, die das Land für die nationale Verteidigung bringe.

Die Rede des Ministers wurde von Beifall begleitet. Am Schluß wurde der Minister beglückwünscht.

### Aus Rußland.

(Telegramme.)

\* Petersburg, 12. Juni. Seine Majestät der Kaiser empfing gestern nachmittags den Erzbischof von Armenien, Patriarchen, Katholikos aller Armenier, Nsimirlian, in feierlicher Audienz, gab seinem unüberwindlichen Wohlwollen gegenüber den Unterthanen aus dem armenischen Volke Ausdruck.

\* St. Petersburg, 12. Juni. Die Duma erkannte die Dringlichkeit des Staatshaushaltsetats für 1909 an und nahm diesen an. Der Etat balanziert mit 2 941 148 978 Rubel, und zwar betragen die ordentlichen Einnahmen 2 458 740 982 Rubel, die außerordentlichen Einnahmen 482 407 996 Rubel. Die ordentlichen Ausgaben belaufen sich auf 2 445 634 917 Rubel, während die außerordentlichen Ausgaben 495 514 061 Rubel betragen.

### Die Kaiserreise.

\* St. Petersburg, 12. Juni. Ministerpräsident Stolypin wird Seine Majestät der Kaiser zur Begegnung mit seiner Majestät Kaiser Wilhelm in den finnischen Gewässern begleiten.

\* London, 11. Juni. Die Ankündigung des Besuchs seiner Majestät des Kaisers von Rußland in Cowes für die ersten Augusttage wird in London mit umso lebhafterer Genugtuung begrüßt, als pessimistische Kreise in England aus der bevorstehenden Entree in der Offise allerlei weitgehende Folgerungen zu ziehen geneigt waren. Objektiv Urteile sind freilich in keiner Weise geneigt, überraschende Entwicklungen zu erwarten, weder von der Begegnung in den Schären, noch von denen in Cherbourg und Cowes. Durch die Zarenbesuche in Frankreich und England erscheint auch für harigefotene Zweifler der Fortbestand der Tripelente tatsächlich demonstriert. Es bleibt zugleich im Auge zu behalten, daß gerade die neueste Zeit durch die harmonische Haltung der englischen und russischen Regierung in Persien gezeigt hat, welchen Wert man beiderseits auf das gewonnene Einverständnis legt und welche Kraft es besitzt. Die Sache des Friedens kann aus den Reisen des Zaren in diesem Sommer nur Vorteil ziehen.

1





**Statt besonderer Anzeige.**

Heute nacht entschlief sanft infolge eines Schlaganfalls im 83. Lebensjahr unser treubesorgter lieber Vater, Großvater, Urgroßvater und Schwiegervater

**Wilhelm Thumm**

Geheimer Hofrat, prakt. Arzt  
Ritter hoher Orden

Pforzheim, Karlsruhe, Freiburg, den 12. Juni 1909.

In tiefer Trauer:

Marie Deitgmann geb. Thumm,  
Oberamtmanns Witwe und Familie  
Rolf Schaefer und Frau Emilie geb. Thumm  
und Familie  
Oberlandesgerichtsrat Dr. Dölter und Frau Julie  
geb. Thumm und Familie.

Beerdigung: Montag den 14. Juni, vormittags 11 Uhr. — Blumenspenden bitte man freundlichst zu unterlassen.

**Statt besonderer Anzeige.**

**Todes-Anzeige.**

Gestern nachmittag ist im Sanatorium in Basel meine liebe Frau, unsere gute treubesorgte Mutter

**Marie Montigny**  
geb. Städele

im Alter von 51 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen. 3.941  
Waldshut, den 11. Juni 1909.

In tiefster Trauer:

Gustav Montigny,  
Großh. Oberbauinspektor  
Wilhelm Montigny  
Berta Montigny  
Erich Montigny

Die Beerdigung findet Samstag, nachm. 3 Uhr, in Waldshut statt.

**Karlsruher**

**Lebensversicherung a. G.**

vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt

Ende 1908 Versicherungsbestand 642 Millionen Mark. Aeltestes, bewährtes System steigender Dividende. 1908 gezahlte Dividende: bis 119% der vollen Jahresprämie.

**Schweiz. Churwalden 1250 m. ü. M.**  
**Hôtel Rothorn**

Bestrenommiertes Haus II. Ranges. Schönster Sommeraufenthalt in unmittelbarer Nähe großer Fichtenwälder. Elektr. Licht. Näheres durch den Besitzer

Georges Brunold-Marx. 3.682

**Friedenweiler**

idyllischer Wald- u. Höhenluftkurort im südl. bad. Schwarzwald, 904 m. ü. d. M., Station der Höllentalbahn Röhrenbach (4 km) oder Neustadt (5 km), Linie Freiburg-Donau-eschingen, inmitten ausgedehnter herrlicher Tannenwälder. Grösstes Luft- und Sonnenbad, in prachtvoller Lage mit Alpenaussicht. 3.72 6.1

**Hotel und Kurhaus**

Bes. Carl Baer Prospekte gratis

**Vogelsang Ettlingen**

beliebter Ausflugsort von Karlsruhe, besonders für Vereinsfestlichkeiten und Gesellschaften. — Reine Naturweine, prima hell und dunkel Exportbier. 9.843 Vorzügliche Küche mit kalten und warmen Speisen. Der Besuch auf dem Vogelsang wird Sie gewiß befriedigen.

„Botschaft N. 58“ vorzügl. Consum Marke  
Original-Grösse 50 Stck. = Mk. 3.-  
E.P. HIEKE Hofl. Karlsruhe 1/8.

100 Stück  
Kiste M. 5.<sup>80</sup>

**Bade-Einrichtungen aller Systeme**  
und in jeder Preislage.

Größtes Lager in Porzellan-Emaillewannen, Fayence- u. Fliesenwannen.

**Emil Schmidt & Cons.**

Kaiserstraße 209, gegen d. Moningerbau,  
Ingenieur-Bureau: Hebelstraße 3.  
Ausarbeiten von Anschlägen kostenlos.

3.955

**DIXIN**

im Gebrauch billigstes Waschmittel,  
erleichtert die Arbeit und giebt blendend  
weisse Wäsche. Paket 25 Pfg.

Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

**Sparsame Frauen**  
stricken nur Sternwolle



Orangefarn, Blaufarn, Rostfarn, Violettarn, Grünfarn, Braunfarn

Sternwollen!

vor sich mit stetigen Geschäften des Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bahrenfeld. Sie haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weiß sie Selbst Geschäften u. Handlungen nach.

**Bansin** a. d. Ins. Usedom, schönst all. Ostseebad, dir. a. Strd. u. h. Wald. Ungez. Badel, kein Toil.-Lux., dab. b. Ges. Br. steinf. Str. o. Tang. Maß. Pr., nied. Kurtaxe. Prosp. grat. u. fr. Badedirekt. (3/2, Std. von Berlin.) 9.697

**Süddeutsche Auskunft**  
Kaiserstraße 56  
besorgt rasch diskrete und billige Auskünfte über Kredit- und Personalverhältnisse an allen Plätzen

**Otto Fischer**  
Grossh. Hoflieferant  
(vorm. J. Stüber), Karlsruhe,  
Kaiserstr. 130, Telefon 270,  
empfiehlt: Vollständige Betten  
jeder Art und Preislage, ganze  
Wäsche-Anstreichern in vorzüglicher Ausführung.

La holländische Torfstreu  
**Bruno Randowshy**  
9.277 Duisburg am Rhein.

**J. Simon**  
Paris  
Luxemburg-Gare  
**Crèmes Simon**

Mittesser, Sommersprossen, Pickel, sowie jede Unreinlichkeit der Haut verschwinden innerhalb vier Tagen durch Crèmes Simon.  
Preis per Dose 4 Mark.  
Versand ab Luxemburg-Gare, gegen Vorherinsendung oder Nachnahme. 3.549

**Bürgerliche Rechtsstreite.**

**Schlusstermin.**  
3.914. Nr. A 12948. Baden. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs Philipp Wingen zu Baden-Lichtental ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin bestimmt auf  
Donnerstag den 8. Juli 1909, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht hier selbst, Zimmer Nr. 17.  
Baden, den 8. Juni 1909.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Trunk.

**Konkurs.**  
3.915. Nr. 5349. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermö-

gen des Juweliers Wilhelm Kuhn, früher in Mannheim, jetzt in Rindgen, wurde nach Abhaltung des Schlusstermins und nach Vollzug der Schlussverteilung heute aufgehoben.  
Mannheim, den 8. Juni 1909.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3: Hled.

**Konkurs.**  
3.947. Nr. A 6671. Tauberbischofsheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters Joseph Behwieser von Grohgrünberfeld ist Termin zur Anhörung der Gläubigerversammlung über den vom Konkursverwalter gestellten Antrag auf Einstellung des Verfahrens wegen Unzulänglichkeit der Konkursmasse bestimmt auf  
Montag, den 21. Juni 1909, vormittags 11 Uhr.  
Tauberbischofsheim, 5. Juni 1909.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Waldvogel.

**Vermischte Bekanntmachungen.**  
**Schreibgehilfenstelle**  
ist hier sofort zu besetzen. Vergütung 700 M. und ca. 80-100 M. Abschrittsgebühren jährlich. 3.942.2.1  
Amtsgericht Staufen.

Das Postfuhrgeschäft in der Stadt Karlsruhe ist vom 1. August ab neu zu vergeben. Verfügungsfähige und sachkundige Bewerber können sich bis 15. d. M., 11 Uhr vorm., im Zimmer 162 der Ober-Postdirektion (Kaiserstraße 217) während der Dienststunden melden, um Einsicht in die Bedingungen zu nehmen und sich zu Verhandlungen bereit zu erklären. Die Postverwaltung behält sich die Auswahl unter den Bewerbern ohne entscheidende Rücksicht auf die Mindestforderung sowie die Befugnis vor, sämtliche Angebote abzulehnen, falls keines für annehmbar befunden wird. 3.940.2.1  
Karlsruhe (Baden), 11. Juni 1909.  
Kaiserliche Ober-Postdirektion: Geisler.

Durch Beschluss der Versammlung unserer Gesellschafter vom heutigen Tage ist unsere Gesellschaft aufgelöst.  
Herr Joseph M. Böhm, Stiftstraße 23, in Frankfurt a. M., ist zum Liquidator bestellt.  
Wir fordern unsere Gläubiger hiermit auf, sich bei dem Genannten zu melden. 3.931.3.2  
Karlsruhe, den 5. Juni 1909.  
Gas- & Motoren-Gesellschaft m. b. H.

**Rugholz-Versteigerung.**  
Aus den Domänenwaldungen des Forstamts St. Blasien werden versteigert am Donnerstag, den 24. Juni d. J., vormittags 9 Uhr beginnend, im Felseneller in St. Blasien: 2000 fm Rugholz, darunter 200 fm Spaltholz. 3. 929.2

**Brennholzversteigerung.**  
Das Forstamt St. Blasien versteigert am Dienstag, den 15. Juni d. J., vormittags 9 Uhr, beginnend im Felseneller in St. Blasien 1000 Ster Brennholz. 3.862

**Tiefbauarbeiten.**

Die Grab-, Maurer- und Betonierungsarbeiten zur Verbreiterung der östlichen Schiebebühne der Lokomotivwerkstätte in der Hauptwerkstätte hier sollen nach Maßgabe der Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Jan. 1907 im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

Die Pläne und das Bedingnisheft, welche nicht nach auswärts verschickt werden, liegen bei diesseitiger Geschäftsstelle, Bahnhofstraße 9, Zimmer Nr. 1, zur Einsicht auf.  
Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Verbreiterung der Schiebebühne in der Hauptwerkstätte“ versehen, spätestens bis 19. Juni 1909, abends 5 Uhr, an unterfertigter Stelle, Bahnhofstraße Nr. 9, einzureichen.  
Zu spät einkaufende und mit Porto belastete Angebote werden zurückgewiesen. 3.712.2  
Zuschlagsfrist 3 Wochen.  
Karlsruhe, den 1. Juni 1909.  
Großh. Bahnbauinspektion I.

**Bergebung von Hochbauarbeiten.**

Zum Umbau und zur Vergrößerung des Aufnahmgebäudes des Mannheimer Personenbahnhofes sollen die nachbezeichneten Bauarbeiten nach der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden:

- I. Holzfußboden: 458 qm eichene Kapuzinerböden; 425 qm Pichpinerböden.
  - II. Fußbödenbeläge und Wandverkleidungen: 425 qm Mettlacher Mosaiplättchenbelag; 130 qm Mettlacher Steingugplättchenbelag; 210 qm Wände aus Holzmannschen Waderbaumsteinen; 150 qm Holzmannsche Spaltplättchenverkleidung.
  - III. Terrazzoarbeiten: 216 qm Terrazzoarbeitenbelag.
  - IV. Mauerarbeiten: 680 qm Kellerfenster; 66 qm Oberlichtfenster; 300 qm verschiedene Verglasungen.
  - V. Schreinerarbeiten: 38 qm Eingangstüren; 236 qm Wartsaal Türen; 265 qm Schalterklappe und Abflusshwände; 350 qm Prüfungsambrien; 140 qm Fußlambries.
  - VI. Schlosserarbeiten: Beschlagen von 15 Wartsaal- und Eingangstüren; 36 Zimmer Türen; 23 m Geländer; 1700 kg Kellerlichtschächelröste.
  - VII. Maler- und Längerarbeiten: 3000 qm Leimfarbenanstrich; 685 qm Leimfarbenanstrich in Steinimitation; 4000 qm Ölmalbenanstrich.
- Die Zeichnungen und das Bedingnisheft, die nicht nach auswärts versandt werden, liegen auf unserem Hochbauamt, Große Merzstraße Nr. 7, I. Etod, rechts, während der üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsformulare erhoben werden können.  
Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Verdingungsbehandlung am 16. Juni 1909, vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Aufnahmgebäude in Mannheim“ versehen, bei uns einzureichen. 3.772.2.1  
Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.  
Mannheim, den 3. Juni 1909.  
Großh. Bahnbauinspektion.